



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

### Die dritte Kirche

#### Zur Vorgeschichte

Trotz aller Reparaturen befand die Kirche sich in den 1950er-Jahren in einem sehr schlechten, für ein Gotteshaus unwürdigen Zustand. Die Feuchtigkeit war bis zu einer Höhe von 4 m ins Mauerwerk eingedrungen. Nach einer Besichtigung und Überprüfung durch den Erzdiözesanbaumeister und den Landeskonservator im Jahr 1960 kamen beide zu dem Ergebnis, dass eine Restaurierung mehrere Hunderttausend DM kosten würde. Im Hinblick auf die damals entstehenden neuen Siedlungen sah man die Kirche auch als zu klein an und legte dem Kirchen-vorstand deshalb nahe, den Abbruch der alten Kirche zu erwägen und einen Neubau zu beantragen. Der Turm und die alte Kirchhofmauer mit den Bäumen sollten jedoch erhalten bleiben. Noch im gleichen Jahr wurde der Antrag durch die Erzbischöfliche Behörde genehmigt und der Architekt Ludger Kösters aus Köln mit der Vorplanung beauftragt. Der Kirchenvorstand bestand damals neben Pastor Theodor Stöcker noch aus Peter Brandt, Peter Brosch, Anton Langen, Josef Krawinkel sen., Johann Winkel und Wilhelm Schmitz.

1960 wurde auch die Kirchengemeinde über die Pläne eines Neubaus informiert. Die Zustimmung war offensichtlich so groß, dass ein Kirchbauverein St. Matthäus gegründet wurde mit der Aufgabe, im Dorf die erforderlichen Gelder für die Inneneinrichtung der neuen Kirche zu sammeln. Da für den Zeitraum von Abriss und Neubau ein Notkirchenraum benötigt werden würde, beantragte man zusätzlich den Bau eines Jugendheims mit kleinem Saal, der auch von Köln genehmigt wurde. Die Kosten hierfür in Höhe von DM 201.500,- wurden von der Stadt und dem Kreis Grevenbroich, dem Landschaftsverband, der Diözese und Eigenleistungen der Pfarrgemeinde aufgebracht. Am 25. Oktober 1964 wurde das Jugendheim nach ca. zweijähriger Bauzeit eingeweiht.

Endlich war es soweit - am 5. April 1965 gab die Erzbischöfliche Behörde die Baugenehmigung für die Kirche, eine Küsterwohnung und die Bücherei. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenvoranschlag DM 980.000,--, wovon aus Kirchensteuermitteln DM 880.000,-- bezahlt werden sollten. Die verbleibenden DM 100.000,-- musste die Kirchengemeinde aus eigenen Mitteln aufbringen. Und deshalb klingelten die 15 Sammler des Kirchbauvereins einmal im Monat bei den Allrather Bürgern, um Spenden für die Kirche in Empfang zu nehmen.

#### Abbruch und Neubau, aber der Turm bleibt stehen

Nachdem am Pfingstdienstag, dem 8. Juni 1965, der letzte Gottesdienst in der alten Kirche gehalten wurde, konnte mit dem Abbruch des „plumpen, einschiffigen Baus“ mit Ausnahme des Turms begonnen werden. Noch am gleichen Tag wurde die Kirche aus- und die Notkirche im Jugendheim eingeräumt. Bereits am nächsten Tag konnte dort die erste Messe gefeiert werden. Sicherlich erinnern sich noch viele ältere Mitbürger daran, dass sie dort geheiratet haben und ihre Kinder taufen ließen. Dieser relativ kleine Raum war bei den Messen immer voll besetzt. Die Orgel wurde von der Firma Josef Weimbs aus Hellenthal abgebrochen, die sie nach Restaurierung in der neuen Kirche wieder aufstellen sollte.



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

Die wunderschön geschnitzte Holzkanzel mit Reliefs von Christus und den Evangelisten aus dem 18. Jh. wurde nach den vom Konzil 1962 beschlossenen Veränderungen nicht mehr aufgestellt und dem Kloster Langwaden nach über 160 Jahren zurückgegeben. Dort kann man sie im Refektorium (Speisesaal) der Zisterziensermönche besichtigen.

Mit den Abbrucharbeiten wurde die ortsansässige Firma Josef Krawinkel beauftragt in Zusammenarbeit mit der Firma Michaelis aus Neuß. Ende Juli 1965 begann die Firma Krawinkel mit den Ausschachtungen für die Fundamente der neuen Kirche, des Küsterhauses und der Pfarrbücherei. Der aus dem Jahr 1792 stammende Turm – von den Bürgern seinem Aussehen entsprechend liebevoll „Pefferdus“ (Pfefferdose) genannt - sollte erhalten und restauriert werden.

Die Lage der Kirche wurde derart verändert, dass sich die Längsachse nun fast genau von Süden nach Norden erstreckte, also um 90 Grad gedreht zur Achse der früheren Anlage. Damit wurde der Altar nunmehr nach Norden hin gerichtet. Bei der alten Kirche hatte er nach früherer christlicher Symbolik im Osten gelegen, der Richtung des Sonnenaufgangs. In Allrath orientierte man sich dabei nach dem Stand der Sonne am 21. September, dem Gedenktag des Pfarrpatrons St. Matthäus. Der neue Kirchplatz wurde der Kirche im Osten vorgelagert. Um die Kirche und innerhalb der verbleibenden Kirchhofmauer führt ein Prozessionsweg.

Die Grabplatten von zwei Allrather Priestern (Johann Adam Hages, Pfarrer in Allrath von 1773-1791 sowie Peter Engelbert Claessen, in Allrath 1756 geboren und 1830 hier gestorben, Priester und Canonicus 1781 im Regulier-Herren-Kloster Neuss) sowie drei steinernen Grabkreuze aus dem 16. und 17. Jahrhundert wurden verlegt und an der nördlichen Umfassungsmauer zwischen den Bäumen wieder aufgestellt. Der Haupteingang ist nun über den Kirchplatz, auf dem bei Beerdigungen der Sarg aufgestellt wird, zu erreichen, der Nebeneingang befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite zwischen Turm und neuem Kirchenkörper.

Am 11. Februar 1966 wurde Richtfest gefeiert, am 27. Februar 1966 der Grundstein ins Mauerwerk der Kirche eingelegt. Bereits am 27. November 1966, dem 1. Adventssonntag, musste die innen noch nicht voll fertig gestellte Kirche wegen ablaufender Genehmigung des Jugendheims als Notkirche nach vorheriger Benediktion in Benutzung genommen werden. Es dauerte noch fast 8 Monate, bis am 23. Juli 1967 die feierliche Konsekration durch Weihbischof Dr. August Frotz erfolgte.

Es ist ein moderner Backsteinbau mit in viele kleine Giebel geknicktem Dach entstanden, der zusammen mit dem alten eine ansprechende „Symbiose“ eingeht und nun – eingegrenzt durch Küsterhaus, Bücherei, Kirchplatz und umlaufende Mauer – einen neuen in sich geschlossenen Gesamteindruck vermittelt. Der Turm selbst erhielt ein neues Tor aus Metall sowie einen seitlichen, verglasten Zugang. Die Turmhöhe selbst blieb mit ca. 28 m unverändert. Die mit Schiefer gedeckte Haube zieren über einer Kugel ein geschmiedetes Metallkreuz und ein goldfarbener Hahn. Trotzdem werden viele Allrather, vor allem die älteren, mit etwas Wehmut ihre „alte, gemütliche“ Kirche im Gedächtnis behalten, die einen Teil ihres Lebens mitbestimmt und -gestaltet hat. Dennoch alles in allem an altem Platz eine Kirche in neuem Gewand mit einer sehr geschichtsträchtigen Vergangenheit.

**Wie es weiterging**



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

Der erste Kindergarten in Allrath wurde durch die katholische Pfarrgemeinde im Jahr 1975 eingerichtet. Er trägt heute den Namen „Regenbogenland“. Die seit Anfang 2000 durch das Baugebiet „Am Windpark“ erfolgte Dorfvergrößerung zog auch einen höheren Platzbedarf nach sich, der durch die Kirche als Träger nicht gedeckt werden konnte. Deshalb richtete die Stadt Grevenbroich als Träger im Jahr 2004 einen zusätzlichen städtischen Kindergarten mit dem Namen „Abenteuerland“ ein.

Rückgängige Gläubigenzahlen der Kirchen (seit Kriegsende von ca. 70 % auf ca. 15 %) und Priestermangel brachten seit den 1990er-Jahren finanzielle Engpässe mit sich, auf die auch im Erzbistum Köln entsprechend mit Veränderungen und Ausgabenkürzungen reagiert wurde. Bereits 1997 wurden die sechs Pfarreien um die Hochhalde – Allrath, Barrenstein, Neuenhausen, Neurath, Frimmersdorf und Südstadt – zu einem Pfarrverband unter dem Namen „Vollrath Höhe“ zusammengefasst. Der Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner ernannte 1997 den für Allrath und Barrenstein zuständigen Pfarrer Jos Houben zum Leiter des Pfarrverbandes. Ab 2005/2006 versuchte man, der Lage durch weitere Personal- und Immobilienreduzierungen Herr zu werden. So ist sowohl eine Flächenverringering von Jugendheim, Bücherei und Pfarrbüro im Gespräch als auch die Vermietung oder gar der Verkauf des Allrather Pfarrhauses. Außerdem wird es nur noch zwei Pfarrerstellen (Pfarrer Jos Houben und Pfarrvikar Stephan Becker) und einen Gemeindefreien (Peter Stamm) geben. Der bis dato in jeder Pfarre vorhandene Pfarrgemeinderat mit jeweils sechs Mitgliedern wurde ab 2006 durch eine Pfarreiengemeinschaft mit nur noch zwei Mitgliedern pro Pfarrgemeinde ersetzt. Der Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, diagnostizierte nach einem Bericht der NGZ vom 27. Oktober 2007: „Wir haben inzwischen schmerzhaft gelernt, dass wir, anders als noch vor 40 Jahren, keine Volkskirche mehr sind. Die Zahl der Glaubenden, der Orientierungslosen und religiös Entwurzelten nimmt zu.“ Und so wurde in letzter Zeit im Erzbistum Köln die Zahl der Seelsorgebereiche von 221 auf 180 und die der Kirchengemeinden von 708 auf 701 reduziert. Es trifft also nicht nur Allrath.

Dass unsere Kirche über eine hervorragende Akustik verfügt konnten zahlreiche Besucher eines außergewöhnlichen Konzertes im Juni 2007 feststellen. Pastor Houben hatte mangels eines anderen größeren Raumes die Kirche für eine musikalische Darbietung des Ausbildungsmusikkorps Hilden der Bundeswehr zur Verfügung gestellt. Jeweils kleinere Gruppen von Musikern spielten mit den unterschiedlichsten Blasinstrumenten bekannte Auszüge aus Oper und Musical, lateinamerikanische Stücke und andere Arrangements. Die abschließend von allen 45 Musikern dargebotenen Musikstücke einschließlich des Deutschlandliedes füllten eindrucksvoll jeden Winkel unsere Kirche aus. Ein tolles Klangerlebnis, welches es verdient hätte, wiederholt zu werden. So funktioniert im Übrigen auch Nachbarschaftshilfe: der Ausbilder der jungen Musiker wohnt in Barrenstein, seine Tochter besucht die Allrather Grundschule. Und so kam dieses Benefizkonzert zustande zur Unterstützung des Fördervereins der Grundschule Allrath in der Hoffnung, dass durch möglichst viele Spenden-Euro die Mühen der Musiker und Organisatoren zum Wohl der Schüler belohnt werden würden.

### **Pfarrer und Küster**

Die letzten Pfarrer und Küster seit dem Neubau der dritten Kirche waren:

#### Pfarrer



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

- 1958 - 1978 Theodor Stöcker, geboren 5.8.1912 in Gindorf, geweiht 3.3.1938, Kaplan in Mülheim-Saarn, Köln-Radertal, Köln-Dünnwald und Euskirchen. Pfarrer in Allrath ab 1.9.1958 bis 2.4.1978. In seine Zeit fiel der Neubau der Kirche 1965/67 sowie die Einrichtung des Kindergartens 1975. Gestorben 16.11.1988 in Gustorf, auch dort beerdigt.
- 1978 – 1984 Dr. theol. Augustinus Drozdik. Geboren 20.1.1910 in Ungarn, Priesterweihe am 15.7.1934 in Wien. Pastor und Pfarrverweser in Allrath von Dezember 1978 bis 15.1.1984. Danach als Hausgeistlicher bei den Ursulinen in Köln. Goldenes Priesterjubiläum am 15.7.1984. Verstorben 1989 in Köln.
- 1985 – 1988 Friedrich Stenger. Geboren 1941. Nach Abitur der Missionsgesellschaft der Afrikamissionare (Weiße Väter) beigetreten. Theologiestudium in Ottawa. Priesterweihe in Würzburg. Bis 1983 Dozent am Priesterseminar in Äthiopien und Missionar in Sambia. Ab 1985 Pfarrer für Allrath und Barrenstein. Ging 1988 wieder zurück nach Sambia.
- 1988 – 1990 Eduard Gijzen, Salvatorianer. Als Pastor/Pfarrverweser für Allrath und Barrenstein. Seit 1968 in St. Josef, Grevenbroich Südstadt, tätig.
- 1990 - 2018 **Jos Houben**, geboren 12.3.1948 in Belgien, 1967/68 Noviziat bei den Salvatorianern in Passau, 1970-1972 Praktikum in der Salvatorianermission in Zaire. Studium in Philosophie, Theologie und Sozialpädagogik. Priesterweihe 11.4.1976. Seit Juli 1976 in St. Josef, Grevenbroich-Südstadt. Ab 12.8.1990 Pastor in Allrath und Barrenstein. Ab 5.11.1995 durch Kardinal Meisner zum Pfarrverbandsleiter „Vollrather Höhe“ (bestehend aus den sechs Pfarreien Allrath, Barrenstein, Frimmersdorf, Neurath, Neuenhausen und Südstadt) bestellt, ab 2006 Pfarreiengemeinschaft genannt. Seit 15. August 2017 ist er als Pfarrvikar zuständig für alle Seelsorgebereiche in Grevenbroich und Rommerskirchen. Jos Houben geht Ende 2018 in den Ruhestand. Verabschiedung am 25.11.2018 in der Südstadt.
- 2006 Pfarrvikar Stephan Becker trat 2006 seinen Dienst an, nachdem der Neurather Pfarrer Toni Maris 2005 verstorben war. Als Gemeindereferenten sind Peter Stamm (bis 2012) und Jennifer Rütten (bis 2007) tätig.
- 2009 Pfarrvikar Bernhard Seither.
- 2012 Gemeindereferent Daniel Gentner
- 2017 **Dr. phil. Meik Peter Schirpenbach** löst am 15. August 2017 den bisherigen Pfarrer Jos Houben ab und ist als leitender Pfarrer für insgesamt 21 Kirchen der Pfarreiengemeinschaften Grevenbroich Vollrather Höhe, Grevenbroich Elsbach/Erft, Grevenbroich Niedererft und Rommerskirchen-Gilbach mit mehr als 41.000 Gläubigen zuständig. Er wurde 1971 in Leverkusen geboren, am 27.6.2003 zum Priester geweiht und war seitdem im Erzbistum Köln tätig. Seit 2009 war er Stadtseelsorger in Bonn und Pfarrvikar in der Pfarrei St. Petrus Bonn.



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

### Küster / Organist / Chorleiter

- 1949 – 1985 Bruno Böttcher, auch tätig als Organist und Chorleiter.
- 1987 - 2017 Marian Draga, Küster, Organist und Chorleiter bis Ende 2017. Danach Ruhestand. Seine Frau Barbara war seit 1987 Pfarrsekretärin in Allrath. Sie gründete und leitete den Familienchor und ging Ende 2017 in den Ruhestand. Der Familienechor löste sich auf.
- 2018 Kerstin Landsky wird von Januar bis Juni neue Leiterin des Kirchenchors (Allrath und Barrenstein). Die Küsteraufgaben übernimmt Dorothee Ahrend.
- 2018 Kirchenmusiker Carsten Wüster übernimmt im Juli 2018 als Chorleiter die Kirchenchöre der Pfarreiengemeinschaft Vollrather Höhe mit monatlich wechselnden Proben in Allrath und Frimmersdorf.

### Verwaltungsleitung

- Seit 2017 André Uhr wird April 2017 als Verwaltungsleiter für den Seelsorgebereich Vollrather Höhe eingestellt. Er arbeitete vorher bei der Sparkasse Neuss.

Quelle: Rolf Esser

### **Im Innern von Sankt Matthäus**

*"Hier an diesem Ort der Stille kann jeder so sein, wie er ist."*  
(Pfarrer Jos Houben 2007 in einer Totenmesse)

### **Konzeption, Altar und Orgel**

Der Kirchenkörper besteht aus einem hohen und breiten Mittelschiff mit zwei niedrigen, kaum auffallenden Seitenschiffen. Zwölf schlanke Betonstützen tragen die gefaltete Decke aus sich verstreubenden Betonelementen. Unterhalb des Dachansatzes verläuft ein breites, ornamental verglastes Fensterband. An das östliche Seitenschiff wurde die Sakristei, aufgeteilt für Priester und Messdiener, angeschlossen. Der Sakristeitrakt ist unterkellert, dort ist außer einem Lagerraum auch die ölbefeuerte Warmluftheizung untergebracht. Im Turm befindet sich eine kleine Kapelle als Raum zur persönlichen Andacht.

Die oben umlaufenden Obergadenfenster bestanden seit dem Neubau 1967 nur aus Einfachglas. Bereits seit 1993 setzte sich der in Langenfeld wohnende gebürtige Allrather Josef Krawinkel dafür ein, diese durch eine künstlerische Verglasung zu ersetzen. Die erst Themen-Entwürfe der bekannten Glasmalerin Marianne Hilgers, Mönchengladbach wie „Der Weg durch das Kirchenjahr“ oder „Die Gleichnisse des Evangelisten Matthäus“ fanden beim



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

Erzbischöflichen Generalvikariat Köln keine Zustimmung. So einigte man sich schließlich auf einen weiteren Entwurf von Frau Hilgers gemäß folgendem Auszug aus der Beschreibung:

„Unter Berücksichtigung des Kirchenraumes, seiner Linien und Strukturen entstand ein Ornament, das die Wesenszüge der Architektur aufnimmt. Durch Drehung und die symmetrische Zuordnung einzelner geometrischer Gestaltungselemente entstehen neue Formen, die ineinander greifen. Um einer Eintönigkeit vorzubeugen wird die Farbgestaltung durch eine Hell-Dunkel-Tönung der Gläser bewirkt. Die damit gewonnene Lichtwirkung gestaltet den Raum in einen Ort des Gebetes und der Meditation“

Die Genehmigung des Generalvikariats enthielt die Auflage, die Finanzierung allein durch Eigeninitiative zu gewährleisten. Die Gesamtkosten beliefen sich auf DM 121.535,00, von denen Josef Krawinkel den Großteil von DM 81,535,00 übernahm. Der Restbetrag von DM 40.000,00 wurde dementsprechend von der Kath. Kirchengemeinde durch Spenden und Sammlungen zusammengebracht.

Der Fenstereinbau incl. Bleiverglasung wurde von der Glasgestaltung Wilhelm Derix, Taunusstein, vorgenommen. Zu Weihnachten 1995 konnten die fertigen Fenster, die den Stil der modernen Kirchenanlage abrunden und vervollständigen, der Gemeinde vorgestellt werden.

### **Ein Rundblick**

Im westlichen Nebenschiff sind zwei Beichtstühle und ein Taufstein angeordnet. Die schlitzartigen Fenster in den Seitenschiffen stellen, beginnend an der Sakristei, die Ereignisse der Schöpfung dar. Sie wurden entworfen von Glasmaler Paul Weigmann, Opladen, und angefertigt von der Glasmalerei Franz Melchior, Köln. Die Kupferarbeiten an den Türen und Beichtstühlen sowie die Türgriffbänder sind Arbeiten von Bildhauer Walter Prinz, Köln-Brück. Die Bänke und die Einrichtung der Sakristei wurden nach Entwürfen des Architekten von der Schreinerei Johann Brand, Allrath, angefertigt.

Der Altar ist nach Norden hin gerichtet und steht auf einem vierstufigen Podest innerhalb des großzügig geplanten Chorraums, ganz bestehend aus griechischem Marmor Christallina. Er wird von einer vollkommen geschlossenen und ungegliederten Backsteinwand hinterfangen, die mittig im stumpfen Winkel geknickt ist. Nach den Bestimmungen des Konzils von 1962 soll der Priester nicht mehr abgesondert vom Volk sein, sondern mit diesem eine Einheit bei der Feier der heiligen Messe bilden. Die Entwürfe und Arbeiten wurden von Bildhauer Sepp Hürten, Hochkirchen bei Köln, sowie Steinmetzmeister Erich Killing, Anröchte/Westfalen, ausgeführt. Im Altar ruhen wie auch schon in der alten Kirche Reliquien der Märtyrergefährten des heiligen Gereon, der heiligen Ursula sowie des heiligen Bischofs und Märtyrers Paulus. Über dem Altar schwebt – von der Decke an zwei kettenähnlichen Metallstangen herabhängend - der Christuskorpus jenes Missionskreuzes von 1869, welches an der dem Marktplatz zugewandten rückwärtigen Seite der alten Kirche angebracht war. Der Tabernakel als Aufbewahrungsort der heiligen Eucharistie steht nicht mehr auf dem Altar, sondern in einem Sakramentshaus auf einem separaten bevorzugten Platz.

Die Orgel wurde von Firma Josef Weimbs, Hellenthal, vor Abbruch der alten Kirche ausgebaut, unter Mitwirkung von Domorganist Prof. Josef Zimmermann, Köln, renoviert, teilweise umgebaut und in der neuen Kirche wieder aufgebaut. Sie enthält 16 Register auf 2



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

Manualen und Pedal. Das meiste Inventar aus der alten Kirche, das außer Kanzel und einer alten Pietà aus dem 15. Jahrhundert nichts Kunst- und Wertvolles enthielt, konnte für die neue Kirche nicht mehr verwandt werden.

Das wertvollste Stück in der Kirche ist die rechts vor dem Eingang zur Sakristei hinter Glas geschützte Pietà vom Ende des 15. Jahrhunderts. Sie ist eine qualitätvolle Arbeit aus Holz ohne Farbfassung und künstlerisch besonders hervorzuheben, ein wahres Kleinod der spätgotischen Schnitzkunst im Rheinland. Maria hält ihren vom Leiden gezeichneten Sohn auf den Knien und bietet ihn dem Betrachter gleichsam zur Verehrung an. Anfang 2003 wurde sie in Köln restauriert.

Das älteste und wichtigste Zeugnis hat einen Platz direkt am Haupteingang an der rechten Wand gefunden: der Gründungsweihestein der ersten Kirche von 1117. Eine Schrifttafel informiert über die Herkunft des Steins und den Text der eingemeißelten lateinischen Schrift sowie der deutschen Übersetzung.

Unter der Orgelbühne wurden 14 Reliefs aus Sandstein mit den Kreuzwegstationen befestigt.

Außerdem befinden sich dort ein Marienbild mit einem Ständer für Opferkerzen sowie eine Statue des heiligen Stephanus. Eine weitere Holzstatue im Seitenschiff aus dem 18. Jh. stellt den heiligen Jakobus den Jüngeren mit Keule dar.

An der linken Seitenwand ist eine Darstellung mit dem Motiv von „Jesus als guter Hirte“ angebracht, die von der Kath. Frauengemeinschaft Allrath gestiftet und im Jahr 1988 von einigen Frauen selbst auf Stoff gestickt wurde.

### **Im alten Turm**

Das im Turm von 1792 hängende Geläut besteht aus vier Glocken, die in einem separaten Kapitel näher beschrieben werden. Eine enge hölzerne Treppe führt hinauf zu den Glocken und der in den 1930er-Jahren eingebauten Turmuhr. Unten im Turm wurde zur stillen Andacht ein Gebetsraum mit einem kleinen Altar eingerichtet, auf dem ein Holzkreuz mit Christuskörper steht. In einer durch ein Gitter gesicherten Nische lädt eine im Auftrag der Frauengemeinschaft Allrath renovierte Marienstatue zum Gebet ein. Mit dem Erhalt des Turms ist ein gewollter Kontrast zum neu konzipierten Kirchenschiff hergestellt worden, der Hauch früherer Zeiten noch zu spüren.

### **In der Sakristei**

In der Sakristei sind die alten Fahnen der St. Sebastianus-Bruderschaft von 1880 und 1892 sowie die der Kath. Frauengemeinschaft von 1925 untergebracht. Außerdem werden dort verschiedene alte und wertvolle Gegenstände aufbewahrt wie

- ▶ zwei plastische Kreuzwegdarstellung, Rheinland um 1900, Holz, farbig gefasst, neugotisch, darstellend die Dornenkrönung Jesu und Jesu fällt unter dem Kreuz
- ▶ eine Monstranz aus Silber, teilweise vergoldet, Köln? um 1790
- ▶ eine Monstranz aus Silber, vergoldet mit Glas, von Franz Xaver Hellner, Kempen 1881



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

- ▶ ein Ziborium aus Silber, Kupfer, vergoldet, Glas, Rheinland 1685
- ▶ ein Versehziborium, Silber, teils vergoldet, Rheinland um 1872
- ▶ ein Weihrauchfass mit Schiffchen und Löffel, Silber, Köln um 1860
- ▶ ein Reliquiar, Messing, Glas, Köln um 1900, Firma Bündgen?
- ▶ zwei Messgewänder (Kaseln), Krefeld um 1900.

Änderung: Januar 2010\_RE

### Der Altarschrein in der Kirche St. Matthäus Allrath



An der Wand rechts hinter dem Altar ist seit Dezember 2008 ein besonderes Prunkstück zu sehen, auf das viele Allrath, vor allem aus der älteren Generation, lange gewartet haben. Der Kirchenvorstand um Pastor Jos Houben hat sich mit Erfolg beim Erzbistum Köln um die „Rückkehr der Heiligen“ bemüht. Das, was man jetzt bewundern kann, ist in der Tat bemerkenswert. Die nicht unerheblichen Kosten in Höhe von annähernd 80.000 Euro wurden zu 85% vom Erzbistum Köln, der Rest aus örtlichen Spenden gedeckt.

In einem von der Kölner Künstlerin Ingrid Bussenius, die u.a. die Domschatzkammer in Köln gestaltet hat, entworfenen 7,75 m hohen und 4 m breiten Altarschrein sind die Heiligenfiguren aus den drei Altären der alten Kirche wieder zu sehen. Dabei fasste sie diese in Form eines Treppengiebels, der wiederum dem Umriss eines Altars gleicht, zusammen. In dessen eingearbeitete Nischen wurden die Figuren montiert.



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

Die gelungene Restaurierung wurde von der gebürtigen Neusserin Sabine Hermes in ihrer Kölner Werkstatt ausgeführt, fünf Monate hat sie hierfür gebraucht. Der hölzerne, in einem schlichten, sich den Mauersteinen anpassenden Braunton gehaltene Schrein wurde von Richard Krey aus Pulheim gebaut.

Die über 100 Jahre alten, prächtigen Figuren aus Eichenholz stammen aus dem Hauptaltar und den beiden der Gottesmutter Maria und dem hl. Josef geweihten Seitenaltären der 1965 abgerissenen Kirche. Sie wurden von der Restauratorin wie folgt arrangiert (von oben, jeweils von links):

**Oben** ist die Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes zu sehen.

**Darunter** befinden sich der hl. Matthäus (der Pfarrpatron), Maria, Josef mit Kind, der hl. Sebastian.

**Dritte Reihe:** die Leidensstationen Jesu: Gethsemane, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuztragung.

**Vierte Reihe:** Maria Verkündigung, Marienkrönung, Tabernakel, Verlobung Maria mit Josef.

**Unten:** Reliefs Maria mit Elisabeth, Darbringung im Tempel, Der 12jährige Jesus im Tempel.

Das rechte Feld in der vierten Reihe konnte im Juli 2013 wieder besetzt werden. Nachdem das Original „Tod des hl. Josef“ nicht mehr auffindbar war, beauftragte der Kirchenvorstand die Kölner Bildhauerin Cornelia Budde mit einer originalgetreue Nachbildung anhand eines sehr undeutlichen Fotos des Josefsaltars aus der alten Kirche. Farblich gestaltet wurde sie von der Restauratorin Mechthild Struchtrup aus Köln. Die Finanzierung wurde durch eine größere Spende der Frauengemeinschaft Allrath angestoßen und dann mit weiteren Spenden aus der Gemeinde sichergestellt. Entstanden ist ein sich hervorragend an die noch vorhandenen Reliefs anpassendes Kunstwerk.

Durch den Weihestein von 1117 und die alten Heiligenfiguren wurden Zeitzeugen der beiden Vorgängerkirchen mit der jetzigen, dritten Kirche am gleichen Platz vereinigt. Wie lassen sich fast 900 Jahre Kirchen- und Dorfgeschichte besser darstellen?

10.3.2019\_RE

### **2015 – 2017 Erneut eine Gebäudekonzeption – droht möglicherweise der Abriss der Kirche?**

Wegen der allgemeinen kirchlichen Situation durch rückläufige Gläubigenzahlen und fehlenden Priesternachwuchs verlangte das Erzbistum Köln im Hinblick auf die Finanzsituation 2015 mit Hilfe eines Kölner Architekturbüros u.a. auch von den Kirchenvorständen der Pfarreiengemeinschaft Vollrather Höhe, zu der auch Allrath gehört, die Ausarbeitung einer neuen Gebäudekonzeption.

Die Allrather Kirche ist mit ca. 320 Sitzplätzen die größte in der Pfarreiengemeinschaft Vollrather Höhe und verursacht damit auch die höchsten Kosten. Während dies bei der



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

Bauplanung in den 1960er-Jahren gerechtfertigt war, ist dies jedoch inzwischen wegen der allgemeinen negativen Entwicklung jedoch auch ein Problem. Deshalb ist nicht verwunderlich, dass das Architektenbüro als Ergebnis für Allrath vorzugsweise den Abriss (zynischerweise Rückbau genannt) des Kirchenschiffs sah mit Ausnahme des unter Denkmalschutz stehenden Turms vor, außerdem der Küsterwohnung und des Jugendheims. Dafür sollte eine kleinere Kirche gebaut werden und Möglichkeiten zur Ausübung gemeindlicher Zwecke.

Als diese Pläne Anfang 2016 im Dorf und auch über die Presse bekannt wurde, entstanden Unruhe, Unverständnis und Entrüstung. Diesen erst 50 Jahre alten und im Grunde stabilen Bau abreißen? Für viele eine echte Herausforderung! Niemand außer dem Kirchenvorstand wußte Genaues, Gerüchte machten sich breit.

Bei vielen bestand zwar Verständnis für die Situation und dass die Kirche irgendwie darauf reagieren muss. Aber ein Abriss war - auch Nichtkirchgänger - unvorstellbar, eine alternative Lösung wurde vermisst. Auch die Dorfgemeinschaft Allrath aktiv lehnte einen Abriss ab und schlug eine Umstrukturierung des Kirchenraums vor. Durch Abtrennungen könnten im Innern kirchliche und gemeindliche Räume geschaffen werden. Die Empörung ging soweit, dass Josef Krawinkel jun, der Sohn des der damaligen Bauunternehmers Josef Krawinkel sen., eine Firma mit der Verfilmung des Kirchendachs mittels Drohne beauftragte. Als Ergebnis bestätigte auch Dachdecker Brüggen nach einer umfassenden Besichtigung, dass das Dach noch mindestens 50 oder 100 Jahre halten würde und kleinere Risse ohne großen Aufwand zu reparieren seien. Das Kölner Architektenbüro hatte hierin einen der größten Kostentreiber gesehen.

Im Juni 2016 fand in der Kirche ein überfälliger Informationsabend des verantwortlichen Pfarrers Jos Houben, des Kirchenvorstands, des Pfarrgemeinderats sowie Vertretern des Generalvikariats und des Architekturbüros statt, an der über 200 interessierte Bürger teilnahmen. Dabei wurde nochmals massiver Protest gegen den geplanten Abriss geäußert und die Suche nach Alternativen gefordert. Daraufhin sagte man eine Überprüfung zu und der Kirchenvorstand legte in Köln entsprechend überarbeitete Pläne vor.

Daraufhin erteilte das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln im April 2017 eine neue, abgeänderte Vorplanungsgenehmigung. Darin heisst es für Allrath:

„Geprüft werden soll, ob es möglich ist, die gemeindlichen Versammlungsflächen in die Kirche zu integrieren. Dazu sollen Varianten entwickelt werden, was möglich und sinnvoll ist. Alternativ ist ein Rückbau der jetzigen Kirche mit Ausnahme des Turms geplant. An ihrer Stelle könnte ein kleinerer Neubau entstehen, der multifunktional genutzt werden kann. Das Pfarrheim und die Küsterwohnung sollen abgerissen werden. Die dadurch entstehenden Flächen sollen in Erbpacht verwertet werden.“

Daraufhin wurden die Grevenbroicher Architekten Lenze & Partner mit der Planung und Berechnung beauftragt.

Für Neuenhausen und Frimmersdorf sahen die Verantwortlichen zu diesem Zeitpunkt keinen Veränderungsbedarf. Außer Allrath wurden auch für Barrenstein, Neurath und die Südstadt Abrisse, auch Teilabriss und Umbaumaßnahmen vorgesehene. In Barrenstein soll sich die Gemeinde auf die historische Kapelle zurückziehen. Kirche, Pfarrhau und Pfarrheim sollen



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

zurückgebaut werden. Geplant werden kann der Anbau einer kleinen Versammlungsfläche an die Kapelle. Die freiwerdenden Grundstücke sollen verpachtet werden.

21.02.2018\_RE

### **2017 – 2019 Denkmalschutz für die Kirche und Umbaupläne**

Schon seit dem Bekanntwerden der ersten Presseinformationen im Jahr 2016 befürwortete die Untere Denkmalbehörde der Stadt Grevenbroich die Möglichkeit, den Abriss der Allrather Kirche durch einen Denkmalschutz zu verhindern. Der LVR Landschaftsverband Rheinland in Pulheim fertigte nach zahlreichen Besichtigungen und Recherchen ein 22-seitiges Gutachten mit Datum 3. Juli 2017, womit die gesamte Allrather Kirche, nicht nur wie bisher der Turm, im September 2017 unter Denkmalschutz gestellt werden sollte. Das wurde danach durch den Rat der Stadt Grevenbroich auf einer Ratssitzung am 5. November 2017 bestätigt. Auch die katholische Kirche unter dem Vorsitz des leitenden Pfarrers Schirpenbach erhob keinerlei Einwände. Damit war ein Abriss der Kirche vom Tisch und andere Konzepte konnten in Angriff genommen werden.

Am 21. Februar 2019 informierten der Kirchenvorstand, Pfarrer Schirpenbach sowie Herr Sokolowski des Architektenbüros Lenze & Partner, Grevenbroich, über die Pläne für die inzwischen vom Erzbistum Köln erteilte Vollplanungsgenehmigung. Inm hinteren eil der Kirche werden ca. 90 qm mit einer Glaswand abgetrennt. Dieser Raum steht dann als Multifunktionsraum zur Verfügung, der auch die Bücherei mittels beweglicher Regale beinhaltet. Eine Küche, Sanitäranlagen sowie ein Archivraum werden im bisherigen Pfarrbüro eingerichtet. Im Jahr 2019 soll die Baugenehmigung beantragt werden sowie die erforderliche Abstimmungen mit der Denkmalschutzbehörde erfolgen. Der Umbau wird dann voraussichtlich im Jahr 2020 vorgenommen. So lange steht das Jugendheim in der bisherigen Form noch zur Verfügung.

02.03.2019\_RE



## St. Sebastianus Bruderschaft Allrath 1533 e.V.

### An wen kann ich mich wenden, wenn ich spezielle Fragen oder Anregungen habe?

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes stehen für Informationen gerne zur Verfügung und sind wirklich bemüht alle Fragen zu beantworten.  
Den Kontakt erhalten Sie über das Pastoratbüro: Tel. 02181 - 2124120. Aber bitte nicht vergessen: Wir sind auch nur „normale“ Christen und keine Statiker, Architekten oder Denkmalfleger.

### Was kostet der ganze Umbau?

Über Zahlen redet keiner so wirklich gerne. Es sei nur so viel gesagt, dass der Umbau über 1. Mio Euro kosten wird. Wir finden, dass es eine sinnvolle Investition in unsere Gemeinde ist, wodurch unsere Kirche auf lange Zeit erhalten bleibt.

### Das hört sich alles so gut an, wo ist der Haken?

Wie man es auch aus dem privaten Bereich kennt, kommt meist eins zum anderen. Wenn der Trockner den Geist aufgibt folgt kurz darauf auch noch die Waschmaschine. Leider wurde bei einer Inspektion der Orgel festgestellt, dass die jetzige Orgel marode und irreparabel ist. Jetzt ist es so, dass man eine neue Orgel nicht mal ganz so einfach im Mediamarkt oder bei Amazon bestellt. Uns war schnell klar, dass uns für eine neue Orgel schlichtweg das Geld fehlt. Viele Varianten zur Kirchenmusik wurden diskutiert. Wir haben uns dazu entschlossen eine gebrauchte Orgel zu kaufen, die zu uns und in unsere Kirche passt. (Das Erscheinungsbild durfte wegen des Denkmalschutzes nicht verändert werden.)

### Wie kann ich helfen?

Für unsere gebrauchte Orgel (Anschaffungspreis - ca. 100.000 €) suchen wir Spenden.

Fühlen Sie sich angesprochen oder kennen Jemanden, der irgendwen kennt, sind Musikliebhaber oder wollen uns einfach nur bei dem Projekt Orgel unterstützen, so wenden Sie sich gerne an uns.

Vielleicht ist Ihnen die „neue“ Orgel auch einfach eine Spende wert - wir würden uns in jedem Fall freuen, wenn Sie uns unterstützen würden. Steuerrelevante Spendenquittungen werden gerne ausgestellt. Wir freuen uns über jeden, wirklich jeden, Betrag auf unser Spendenkonto:

**Kath. Kirchengemeinde St. Matthäus Allrath**  
**Sparkasse Neuss, IBAN DE66 3055 0000 0000 7711 70**  
**Verwendungszweck: Orgelprojekt**



Ihr Kirchenvorstand - St. Matthäus Allrath

INFO • AKTUELL • INFO

St. Matthäus Allrath

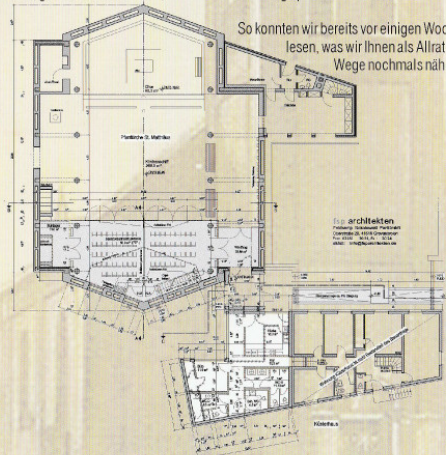
# KIRCHE 3.1

## ALLES BLEIBT ANDERS - WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT!

Wer erinnert sich nicht an das zähe Ringen für den Erhalt der Pfarrkirche in Allrath. Aber am Ende zählt doch, was erreicht wurde.

So können wir nun voller Stolz der Zukunft der Allrather Kirche entgegensehen. Und nicht nur das, wir schaffen durch den Kirchenumbau eine Vortrierrolle im Erzbistum Köln. Es ist uns gelungen den Kirchenraum so zu gestalten, dass durch den Einbau eines Mehrzweckraums unter der Orgelempore auch in Zukunft Platz für Aktivitäten der Gemeinde vorhanden ist.

Das Ganze war ein langer, harter Weg, der sehr steinig war. Neben dem Denkmalschutz musste auch sichergestellt werden, dass der Umbau bezahlbar bleibt. Mal abgesehen von baulichen Bedenken, Statik, ganz vielen Menschen, die ihre Sicht der Dinge präsentieren....



So konnten wir bereits vor einigen Wochen in der Presse lesen, was wir Ihnen als Allrather gerne auf diesem Wege nochmals näher bringen wollen.



### So wird es nun weiter gehen:

Die Bauanträge an die Stadt Grevenbroich wurden bereits gestellt. Wir erwarten noch in den Sommerferien die Baugenehmigung. Als nächster Schritt erfolgt dann die Detailplanung, sowie das Erstellen der Ausschreibungen. Diese können dann im Herbst ausgewertet werden. Danach muss noch eine kirchliche Baugenehmigung durch das Generalvikariat erteilt werden. Somit rechnen wir mit einem Baubeginn im Frühjahr 2022. Im besten Fall gehen wir davon aus, dass das Weihnachtstfest 2022 schon in der umgebauten Kirche stattfinden kann.



### Viele werden sich jetzt fragen:

#### Warum dauert das so lange?

Jeder, der mal privat ganz viel Geld für etwas in die Hand genommen hat weiß, wie schwer es ist sich von seinem Geld zu trennen und will die Gewissheit haben, dass das Geld, was er ausgibt, auch wirklich richtig eingesetzt wird. Bei der Kirche ist das auch nicht anders.

#### Wo finden während des Umbaus Gottesdienste statt?

Keine Angst, liebe Gemeindemitglieder. Nachdem unsere Köpfe noch von den ganzen Anträgen qualmen, machen wir uns bereits dadrüber Gedanken. Da uns unser jetziges Pfarrheim erst mal noch erhalten bleibt, haben wir eine Ausweichfläche. Über den genauen Plan werden wir Sie selbstverständlich zu gegebener Zeit entsprechend informieren.